

7. XI. 1891. 648

Wien, IV. Schönbrunnerstrasse 2.  
(vormals Hundsthormerstr.)

Nr. 30. December 1899.

Beste geliebter Herr!

Vorgut mirum besten, herzlichsten Dank  
für Ihre sehr. Zeilen u. die brigabegte Karte an  
Die. Neumann, von der ich hoffen will, daß sie  
nützt! Sie verdienen Sieben Dank u. umso mehr,  
als Sie bis jetzt die Einzige "Collegin" sind, die ab-  
nabschneht die Mühe nach gefundene, bei mit  
unserem Werke zu beschäftigen, — kommt ich  
Ihren ja doch nicht Mäkel sage. Ab wenn  
Ihre sehr. Intervention nützen wird, od. nicht,  
auf jeden Fall wird ich Ihnen dies nie grat-  
ulieren, u. es ist bei mir keine Phrase. —

Und wenn mich ich Ihre Karte schriftlich  
in Aussicht nehmen, da mir leider dazumal  
unmöglich muß unser Galgenfrist setzen geboten  
war, u. zwar:

1. Soll ich die Partitur gleichzeitig mit der Karte  
einreichen, oder zuerst die Diktierung mit einem

—  
Brief u. Ihre Auffassung an die: Herrmann  
absenden, u. einer Einladung zur Feierabend  
abwarten.

2. Soll ich mich mit dem Kapellmeister jetzt schon  
in Verbindung setzen, oder nur soll ich mich da  
maßregeln?

Vorzüglich die die Bestätigung, aber die  
Sache ist zu wichtig, um es nicht ohne Ihre  
faux pas aller von Vorurteilen zu machen;  
ich bitte daher, mich schriftl. recht bald antworten  
zu wollen, da ich noch feilange Ihre Meinung  
nicht unterbreiten kann.

Mit nochmaligem herzlichem Danke, (auch für  
die zu erwartende Antwort,) u. meinen besten  
Wünschen zum neuen Jahre

Ihre  
aufsichtlichst Angeborne



Heinrich Kessler